(nach M. Hassler in: Flora Germanica, Bd. 3, 2024, S. 80)

Rubus dahmsianus G.H. Loos
Dahms-Brombeere

Bestimmungsrelevante Merkmale:

Schössling	- **Behaarung**: mit 5-20 Härchen pro cm Seite - **Stieldrüsen**: keine - **Stacheln**: 6-9 auf 5 cm, geneigt, teils gerade, teils gekrümmt, 5-10 mm lang
Blätter	- **Blättchenanzahl**: handförmig 5-zählig - **Behaarung**: oberseits mit 0-15 Haaren pro cm^2, verkahlend, unterseits graufilzig und deutlich fühlbar bis weich behaart - **Endblättchen**: mäßig bis sehr lang gestielt, aus schmaler Basis umgekehrt eiförmig bis verlängert elliptisch, mit aufgesetzter, ziemlich breiter Spitze - **Serratur**: zuletzt sehr weit, fast gleichmäßig bis periodisch, mit schwach auswärts gekrümmten Hauptzähnen - **Blattstiel**: mit 6-8 fast hakig gekrümmten, 2,5-3 mm langen Stacheln
Blütenstand	- **Form**: schmal pyramidal - **Blätter**: erst 12-30 cm unterhalb der Spitze beginnend - **Achse**: auf 5 cm mit 0- 7 etwas hakig gekrümmten, bis 5-7 mm langen Stacheln - **Blütenstiele**: - **Kelch**: unbewehrt, zurückgeschlagen - **Kronblätter**: hellrosa, seltener weiß - **Staubblätter**: länger als die am Grunde meist etwas rötlichen Griffel; Antheren behaart oder kahl - **Fruchtknoten**: behaart

Ähnliche Taxa: *R. montanus* (violett fleckige, fast kahle Schösslinge und grober gesägte Blätter, außerdem stets kahle Antheren und Fruchtknoten)

Ökologie und Soziologie: thamnophil, auf basenreichen, oft kalkhaltigen Böden

Verbreitung: Regionalsippe in Nordrhein-Westfalen und S-Niedersachsen: von der Porta Westfalica zerstreut durch Westfalen und durchs westliche Rheinland, außerdem N-Eifel